

Die Möslarnalm seit 1936 gepachtet durch die Fam. Wörndl

65 Jahre lang gepachtet von der Polz-Familie in Schlechtenberg bei Aschau

Das Almgebiet ist Eigentum der Staatsforstverwaltung und war früher einsam und abgelegen. Erst durch den Bau der Kampenwandbahn 1957 ist sie erschlossen. Erste Almerin der Polz-Familie war die Polz-Mutter Maria Wörndl (1881 bis 1958). Sie war schon als jung verheiratete Frau mit ihrem Mann auf der Maisalm, hat dort oben sogar ihre ersten Kinder auf die Welt gebracht (Georg und Anna). Insgesamt schenkte die Polz-Bäuerin 8 Kindern das Leben und war dabei jeden Sommer auf der Alm. 10 Jahre hatte sie auch ihren erblindeten Mann dabei. Nach ihrem Tod 1958 ist ihr Sohn Georg auf die Alm gegangen und hat das Almvieh betreut und den inzwischen dazugekommenen Wirtschaftsbetrieb geführt. Ganze 51 Almsommer war der „Polz-Schorsch“ (Georg Wörndl) auf der Möslarnalm, die letzten Jahre mit

seiner Schwiegertochter Anni. Und es war immer ausschließlich das eigene Pinzgauer-Vieh, das auf die Alm kam. Nach dem Tod von Georg Wörndl im Jahre 1992 hat die Schwiegertochter Anni Wörndl, die junge Polz-Bäuerin, die Betreuung des Almviehs und der Gäste übernommen.

Insgesamt 12 bis 13 Kühe und ca. 2 bis 3 Kalbinnen nahm die Polz-Bäuerin mit auf die Alm.

Ganze 28 Jahre war auch die junge „Polzin“ Almerin auf der Möslarnalm. Auch sie hat mit dem selben Fleiß und der selben Almliebe die wunderschönen Pinzgauer-Kühe auf der Alm versorgt, wie es schon die familieneigenen Almlaute seit 65 Jahren getan haben. Doch der allzu frühe Tod des jungen Polz-Bauern Max Wörndl im September 1999 ließ die weitere Pacht der Möslarnalm nicht mehr zu. Es war für

die junge Witwe zu viel Arbeit und die bewirtschaftete Alm wurde immer wieder mit neuen Auflagen belastet, so dass auch die letzte familieneigene „Polz-Almerin“ im Herbst 2001 für immer ihre Hüttentüre zugesperrt hat, so wie es schon die alte Polz-Mutter im Jahre 1957 getan hat mit Wehmut und doch vielen schönen Erinnerungen.

Mit dem Almsommer 2002 ist der junge Scheuch-Bauer von Engerndorf bei Aschau (Fam. Fischer) der neue Almpächter. Für die gewohnten Bergwanderer wird es eine große Umstellung sein, denn auf der Alm grasst nicht mehr die alte ehrbare Rinderrasse der „Pinzgauer“, es werden ca. 17 Simmentaler Kalbinnen sein, die der Scheuch-Bauer auf die Alm bringt.

Auch der Wirtschaftsbetrieb kann heuer noch nicht aufgenommen werden.

Rosemarie Anner